

„Von hier aus haben sie allerbeste Verbindungen“

INKLUSIVES WOHNEN Himmelsthür baut Häuser für Menschen mit Behinderungen

DELMEHORST/LANDKREIS/WOB
– Die Diakonie Himmelsthür, Region Niedersachsen-Nord, hat Richtfest gefeiert für zwei neue Häuser an der Friedensstraße, in denen künftig 24 Menschen mit Beeinträchtigungen leben werden. Solche Wohnangebote gibt es beispielsweise schon in Sandkrug und in Wildeshausen. In Delmenhorst werden bereits Menschen in angemieteten Einrichtungen begleitet.

„Eines unserer wichtigsten Anliegen ist es, für 240 Menschen, die zuvor in Wildeshausen auf einem zentralen Gelände an der Dr.-Klingenberg-Straße lebten, gemeindeintegrierte Wohnangebote zu schaffen“, sagte die kaufmännische Direktorin Ines Trzaska am Dienstag bei der Begrüßung der rund 100 Richtfest-Gäste, darunter auch die künftigen Bewohner.

Die beiden Häuser, eines hat 16 Zimmer, das andere acht Zimmer in Wohngemeinschaften, sollen im September bezugsfertig sein, sagte Regionalgeschäftsführer Jörg Arendt-Uhde. In Planung ist ein weiteres Haus an der Amundenstraße mit 14 Wohnangeboten. Der Bau beginnt voraussichtlich noch in diesem Frühjahr.

„Ich bin froh, dass wir heute an dieser Stelle stehen“, sagte Fachbereichsleiterin Petra Gerlach von der Stadt Delmenhorst, die den Richt-



Richtfest an der Friedensstraße: Hier entstehen zwei Wohnhäuser für Menschen mit Beeinträchtigungen, gebaut von der Diakonie Himmelsthür.

BILD: WOLFGANG BEDNARZ

fest-Gästen die Grüße von Rat und Verwaltung überbrachte. „Mit solchen Wohnangeboten schaffen Sie kleine, ortsnahe Strukturen. Von hier aus haben die Bewohner allerbeste Verbindungen, auch in die Innenstadt.“

Auch Astrid Grotelüschen richtete Grußworte an die Gäste. „Als Diakonie Himmelsthür sind Sie immer nah an den Menschen dran und erkennen ihre Bedürfnisse“, sagte die CDU-Bundestagsabgeordnete.

Das Grundstück, auf dem die Häuser errichtet werden, gehörte der Kirchengemeinde Bunnerhof-Hasbergen. „Mit dem Verkauf haben wir etwas für die Inklusion getan“, sagte Jan-Bernhard Aikens vom Bauausschuss der Gemeinde.